

Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich des Neujahrsempfangs des Wirtschaftsclubs Köln e. V. am 17. Januar 2012, 19:30 Uhr, DOM-Hotel

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Kurtenbacher,
sehr geehrter Herr Kerner,
sehr geehrte Vertreter des Konsularkorps NRW,
sehr geehrter Herr Dr. Kaessmeier,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich über Ihre Einladung, den Neujahrsempfang des Wirtschaftsclubs Köln heute mit Ihnen zu gestalten, und wünsche Ihnen ein gutes, gesundes und zufriedenes neues Jahr.

Meine Damen und Herren,
die deutsche Wirtschaft hat gezeigt: Auch in der Euro-Krise sind die meisten deutschen Unternehmen sehr gut aufgestellt.

Und dasselbe gilt für den Wirtschaftsstandort Köln. Eine breite Basis an Zukunftsbranchen und eine positive Bevölkerungsentwicklung sorgen für Stabilität, Wachstum und dauerhaft beste Perspektiven in Köln. Um weiterhin auf gutem Kurs zu bleiben, haben wir beispielsweise mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung in der Piazzetta des Historischen Rathauses im September 2011 das Workshop-Verfahren zum „Businessplan Industrie für Köln“ gestartet.

Der Businessplan ist ein Projekt des „Branchenforums Industrie“. Das Forum, in dem Wirtschaft, Politik, Stadtverwaltung, Arbeitgeber, DGB und IHK Köln vertreten sind, setzt sich dafür ein, die Standortbedingungen für die heimische Industrie zu verbessern. Der Businessplan benennt in fünf Handlungsfeldern Maßnahmen zur Stärkung des Industriestandorts Köln: Flächenpolitik, Verkehrsinfrastruktur, Innovationstransfer, Qualifizierung und Marketing. Der Kölner Stadtrat hatte das Dezernat für Wirtschaft und Liegenschaften beauftragt, die fünf Handlungsfelder im

Rahmen fachöffentlicher Workshops zu diskutieren und Umsetzungsvorschläge zu konkreten Maßnahmen zu erarbeiten, die zeitnah zur Stärkung der Kölner Industrie durchgeführt werden können. Bereits bei der Auftaktveranstaltung konnten die Vertreterinnen und Vertreter der Fachöffentlichkeit eine erste Bewertung ausgewählter Maßnahmen vornehmen. Diese Vorauswahl wurde in der ersten Workshop-Runde weiter diskutiert. Diese Runde – ein Workshop pro Handlungsfeld – fand im September/Oktober 2011 statt; eine zweite Runde folgt im Januar und Februar 2012. Der Zeitraum dazwischen soll von den Vertreterinnen und Vertretern der Fachöffentlichkeit dazu genutzt werden, die vorgeschlagenen Maßnahmen in ihren Institutionen zu diskutieren. Nach der zweiten Workshop-Runde sollen die erarbeiteten Maßnahmen schnellstmöglich in den politischen Entscheidungsprozess gebracht werden.

Meine Damen und Herren,

eine sehr erfreuliche Nachricht ist, dass unsere Domstadt sich dauerhaft in der Spitzengruppe der führenden deutschen Immobilienzentren etabliert hat. Dies konnten wir eindrucksvoll im Herbst letzten Jahres mit zahlreichen Partnern auf der internationalen Immobilienmesse Expo Real in München an unserem Stand dokumentieren.

Deutsche und internationale Investoren haben in den ersten sechs Monaten 2011 nach Berechnungen von BNP Paribas Real Estate, BNPPRE, in der Rheinmetropole rund 471 Millionen Euro in Gewerbeimmobilien angelegt. Die beiden größten gewerblichen Immobilientransaktionen waren der Verkauf des 54.000 Quadratmeter großen MesseCity-Geländes in Köln-Deutz an ein Joint Venture von Strabag Real Estate und ECE sowie der Verkauf der Neumarkt Galerie an Signature Capital Ltd. Dieser Deal trug dazu bei, dass auch im ersten Halbjahr 2011 wieder Einzelhandelsimmobilien die beliebteste Anlageklasse waren: Knapp 38 Prozent des Investitionsvolumens entfielen laut BNPPRE auf Handelsflächen.

Der Büroflächenumsatz liegt auf Rekordniveau. In Köln konnte mit einem Flächenumsatz von rund 320.000 Quadratmetern das Vorjahresergebnis um rund 40 Prozent deutlich verbessert werden, so die aktuelle Meldung von Greif & Contzen.

Eine äußerst positive Nachricht in 2011 war, dass die im M-Dax notierte LANXESS AG ihre Konzernzentrale im Jahr 2013 an das Kölner Rheinufer verlegt. Dazu hat der Chemiekonzern in der früheren Lufthansa-Zentrale in Köln-Deutz 38.000 Quadratmeter Bürofläche angemietet. Dieser Abschluss ist der bisher größte Flächenabschluss auf dem deutschen Büromarkt im vergangenen Jahr gewesen und die größte Vermietung in Köln seit 2006. Das 22-geschossige Hochhaus wird derzeit umfassend restrukturiert; jeden Tag wird sichtbar, wie die Neugestaltung voranschreitet.

Nach den Richtlinien der Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V. wird auch der Flächenumsatz durch Eigennutzer in der Marktdatenerfassung berücksichtigt. Deshalb findet auch der Neubau der Zentrale des Kölner Energieversorgers RheinEnergie AG am Parkgürtel in Köln-Neu Ehrenfeld Eingang in die Vermietungsstatistik. Auf dem 30.000 Quadratmeter großen Grundstück werden bis 2013 fünf mehrstöckige Einzelgebäude mit etwa 45.000 Quadratmetern Bürofläche entstehen.

Ein weiteres aktuelles Großprojekt in der Innenstadt ist die Umwandlung des ehemaligen Konzernstandortes der Gerling Versicherung, jetzt zur Talanx Gruppe gehörend, zu einem urbanen Büro- und Wohnquartier.

Ebenfalls in der City wird das Gürzenich Quartier erbaut. Für das rund 2.500 Quadratmeter große Areal haben die Kölner Unternehmen Pareto und Metropol Immobiliengruppe eine Bebauung entwickelt, die auf die umgebenden Bestandsbauten Rücksicht nimmt. Gegenüber dem traditionsreichen, historischen Kölner Veranstaltungsort, dem Gürzenich, werden rund 9.200 Quadratmeter hochmoderne Büroflächen und rund 2.000 Quadratmeter Handelsflächen entstehen.

Meine Damen und Herren,

Köln, als viertgrößte Stadt Deutschlands, behauptet sich gut. Die Kölner Branchenvielfalt und eine gesunde Mischung aus Klein-, Mittel- und Großbetrieben haben dazu beigetragen, dass die Auswirkungen der Eurokrise in der Domstadt sehr moderat ausgefallen sind. Und auch zukünftig hat Köln große Chancen. Die Rahmenbedingungen für die Kölner Region sind vielversprechend. Weitere Faktoren sind die Position Kölns als einer der größten deutschen Hochschul- und

Wissenschaftsstandorte. Allein im Rahmen der Masterplanungen der Kölner Uniklinik stehen mehr als eine halbe Milliarde Euro insbesondere für Baumaßnahmen zur Verfügung, und viele neue Gebäude konnten eingeweiht werden.

Die Bemühungen der städtischen Wirtschaftsförderung zur Internationalisierung des Standorts werden mit der China-Offensive in diesem Jahr einen Höhepunkt erreichen. 2012 steht Köln ganz im Zeichen des Drachen, denn in diesem Jahr besteht die Städtepartnerschaft zwischen Köln und Peking seit 25 Jahren. Zeitgleich wird die chinesische Regierung ein China-Kulturjahr in Deutschland ausrichten. Anlass ist der 40. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen beiden Ländern.

Unter dem Motto „Der Drache tanzt in Köln“ findet in der Domstadt eine Vielzahl von Veranstaltungen aus den Bereichen Bildung, Finanzen, Gesundheit / Traditionelle Chinesische Medizin, Jugend, Kunst und Kultur, Sport, Umwelt / Energie, Wissenschaft / Forschung und Wirtschaft statt.

Auch Kölner Schulen und Hochschulen beteiligen sich an dieser Veranstaltungsreihe, um jungen Menschen das moderne China näher zu bringen. Die Gründung weiterer Schulpartnerschaften wird angestrebt.

Höhepunkt des China-Jahres wird das vom 14. bis 16. September stattfindende „Chinafest NRW“ sein. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen präsentiert gemeinsam mit Köln das Reich der Mitte in seiner bunten Vielfalt. Ziel ist es, die Beziehungen zu China zu fördern, Neugier für die jeweils andere Kultur zu wecken und damit einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten.

Das „Chinafest NRW“ beginnt mit einer hochkarätigen deutsch-chinesischen Wirtschafts-Konferenz am 14. September und damit genau an dem Tag, an dem vor 25 Jahren die Oberbürgermeister beider Städte den Partnerschaftsvertrag unterschrieben haben. Wichtiger Bestandteil des Vertrages ist bis heute die damals vereinbarte Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet. So gingen von der Städtepartnerschaft auch wichtige Impulse für die im Jahr 2005 gestartete China-Offensive der Stadt Köln aus.

Am 15. September präsentiert sich Köln schließlich mit einem publikumswirksamen Straßenfest inklusive unterhaltsamem Bühnenprogramm vor dem Kölner Dom, das mit einer einzigartigen Show am Rhein enden soll. Unsere Ministerpräsidentin, Hannelore Kraft, wird das „Chinafest NRW“ offiziell eröffnen.

Meine Damen und Herren,

Sie sehen, unsere Stadt ist dynamisch. Genauso liegt Dynamik in Ihrem Selbstverständnis, meine Damen und Herren. Dass interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer im Wirtschaftsclub Köln e.V. mit neuen Ideen und Konzepten der Entwicklung des Standortes Köln immer neue Impulse vermitteln, ist lobenswert. Dafür möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken.

Auch für den von Ihnen ausgelobten „Kölner Unternehmerpreis“, den ich auch in diesem Jahr wieder mit Freude verleihen werde, möchte ich mich bedanken. 2011 konnte ich den ersten Preis Biomöbel Genske, dem ökologischen Design-Möbelhaus, überreichen; der 2. Preis ging an die QSC AG und der 3. Preis an die Gastronomiebetriebe Markus Zehnpfennig. Wir alle sind gespannt, welche Unternehmen in diesem Jahr geehrt werden.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Start im Neuen Jahr und für heute einen interessanten und schönen gemeinsamen Abend.